

Erfahrungsbericht Auslandssemester

- California Polytechnic State University -

1. Einleitung

Ich habe das 4. Semester meines Architekturstudiums an der California Polytechnic State University verbringen dürfen. Da es sich an dieser Uni um Quarter statt um reguläre Semester handelt, ging mein Aufenthalt nur vom 28.03.2022 bis zum 10.06.2022.

Ich habe mich hauptsächlich für ein Auslandssemester in den USA entschieden, weil ich meine Englisch Sprachkenntnisse verbessern wollte. Dabei hat sich die CalPoly für mich als perfekte Partneruni ergeben, da sie für ihren guten Architektur-Studiengang bekannt ist. Zudem haben mich die großartige Gegend nahe am Meer, Los Angeles und San Francisco sowie das gute Wetter überzeugt.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Zuerst bewirbt man sich beim International Office der Hochschule München ca. 9 Monate vor Beginn des gewünschten Auslandssemesters. Dabei müssen u.a. Lebenslauf, Notenblatt, Kopie des Reisepasses, Ergebnis eines Sprachtests (mittlerweile auch Duolingo möglich) und eine vorläufige Liste der Kurse, die man im Ausland belegen möchte, hochgeladen werden. Anschließend kommt es zu einem Auswahlgespräch auf Englisch, wo verschiedene Fragen gestellt werden. Nach ca. zwei Wochen bekommt man dann Bescheid, ob man genommen wurde oder nicht. Daraufhin wird man vom International Office an der Partnerhochschule nominiert und bewirbt sich dort erneut, wobei die Wahrscheinlichkeit, genommen zu werden, sehr hoch ist. Dies geschieht über das Bewerbungsportal der CalPoly, wo man wieder einige Dokumente (bei Architektur auch ein Portfolio mit bisherigen Arbeiten) einreichen muss. Die endgültige Zusage von der CalPoly habe ich erst Mitte Januar erhalten und musste mich somit um andere organisatorische Dinge wie Visum, Unterkunft, Flug etc. bereits davor kümmern, damit alles rechtzeitig geklärt ist.

2.2 Finanzierung

Ich habe mich für das PROMOS-Stipendium beworben, doch habe es leider nicht bekommen. Deswegen habe ich mich noch für einen Reisekostenzuschuss beim International Office beworben und einmalig 600€ für die Flüge erhalten. Für beide Flüge habe ich ca. 1000€ gezahlt und für mein WG-Zimmer auf dem Campus 1.400\$ pro Monat.

2.3 Visum

Um in den USA studieren zu können, muss man auf deren Visum-Website ein J1-Visum beantragen und einige Unterlagen hochladen. Dabei wird noch eine Antragsgebühr und eine SEVIS-Gebühr von ca. 150€ fällig. Anschließend kann man einen Termin beim Konsulat vereinbaren, um den man sich möglichst früh kümmern sollte, da es wirklich schwierig werden kann, einen Termin rechtzeitig vor dem Flug zu erhalten. Vor Ort gibt es dann ein ganz kurzes Gespräch auf Englisch und nach ca. fünf Werktagen kann man seinen Reisepass mit Visum abholen oder zugeschickt bekommen.

Mit diesem Visum hat man die Möglichkeit, 30 Tage vor und nach dem Auslandsstudium in den USA zu verbringen, um in Ruhe ein- und ausziehen zu können oder um zu reisen.

2.4 Versicherung

Die CalPoly hat eine eigene Krankenversicherung, die man verpflichtet ist abzuschließen. Das ist eine Gebühr von ca. 250\$ pro Quarter. Wenn man möchte, kann man sich noch zusätzlich auslandskrankenversichern, das ist aber jedem selbst überlassen.

2.5 Anreise

Ich habe einen Direktflug von München nach Los Angeles gewählt, da dieser tatsächlich auch der Günstigste in meinem gewünschten Zeitraum war. Bei der Einreise muss man seinen Reisepass mit dem J1-Visum und das originale DS-2019 Anschreiben vorzeigen. Anschließend habe ich vier Tage in Los Angeles verbracht und bin dann mit dem Flixbus nach San Luis Obispo gefahren.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Ich bin ca. eine Woche vor Kursbeginn in San Luis Obispo angekommen und wurde von einem deutschen Professor, mit dem ich mich im Vorfeld in Verbindung gesetzt hatte, vom Busbahnhof abgeholt. Nach einem Abstecher bei Target bin ich gleich in mein Apartment eingezogen. Die restlichen Tage vor Unibeginn nutzte ich, um noch ein paar Dinge einzukaufen und um mich schonmal in Downtown (dem Zentrum der Stadt) und am Campus zurechtzufinden.

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Im Fall-Quarter gibt es eine Week of Welcome für alle Studenten, (auch Nicht-Internationale) die teilnehmen möchten. Diese soll sehr gut sein, um den Campus und Kommilitonen kennen zu lernen. Im Spring-Quarter gab es dieses Angebot leider nicht, da die meisten Studenten im Herbst anfangen zu studieren und es sich nur da lohnt, so eine große Veranstaltung zu planen. Dennoch hat das International Office vorab ein Zoom Meeting mit allen Austauschschülern veranstaltet, bei dem sich jeder vorgestellt und ein paar kurze Informationen zum Campusleben erhalten hat. Während meines Aufenthaltes gab es immer mal wieder Ausflüge oder andere Veranstaltungen und einmal wöchentlich ein Treffen zum Kaffee und Tee trinken im Büro. Alle Ausflüge und Treffen sind natürlich freiwillig, doch meiner Meinung nach sehr zu empfehlen, wenn man Studenten treffen möchte, die auch so viel wie möglich in der kurzen Zeit erleben wollen.

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Die Kurswahl war leider etwas komplizierter als ursprünglich erwartet, da man darauf achten musste Fächer zu finden die den Kursen der Hochschule inhaltlich ähnlich sind. Nur so kann die im Ausland erbrachte Leistung angerechnet werden. Wenn man einen funktionierenden Stundenplan erstellt hat, muss man den Professoren der jeweiligen Kurse eine Mail schicken, um die Zugangsnummern für die Online-Einschreibung zu erhalten. Bei Problemen findet man

online die Nummern und E-Mails von Ansprechpartnern der Architekturfakultät, die einem gut weiterhelfen.

Die Vorlesungen habe ich selbst eher wie Unterricht in der Schule wahrgenommen. Man muss anwesend sein, es gibt immer wieder Abgaben, Präsentationen und viele Gruppenarbeiten. Die Benotung erfolgt dann entweder über Abgaben oder in anderen Kursen über den Midterm (Test in der Mitte des Semesters) und den Final Exam (Test am Ende des Semesters).

Bei Fragen und Problemen, gerade mit den anderen Architekturprogrammen, sind die Professoren und amerikanischen Studenten stets hilfsbereit gewesen und haben gern ihre Freizeit geopfert, um mich zu unterstützen. Allgemein waren auch die Beziehungen von Studenten zu Professoren viel lockerer und familiärer als gewohnt, was man zum Beispiel daran gemerkt hat, dass man sie beim Vornamen nennen durfte.

3.4 Wohnen

Man kann entweder OnCampus oder OffCampus wohnen. Wenn man sich für eine Unterkunft abseits des Unigeländes entscheidet, gibt es die Möglichkeit in WGs / Wohnungen oder auch in Studentenwohnheimen zu wohnen. Dabei gibt es eine Facebook-Gruppe, in der regelmäßig Wohnangebote gepostet werden. Da ich persönlich in dieser Gruppe nicht fündig geworden bin, habe ich mich für eins der Studentenwohnheime der Uni, also OnCampus, entschieden. Mir hat es dort sehr gut gefallen, da ich maximal 10 Minuten zu meinen Kursen gelaufen bin und auch viele meiner Freunde auf dem Campus oder sogar im gleichen Gebäude wie ich gewohnt haben. Ein Nachteil ist, dass man erst relativ spät Bescheid bekommt, ob man eine Wohnung erhält oder nicht, da es sich um ein Losverfahren handelt, doch angeblich werden internationale Studenten bevorzugt. Allgemein sind die Mieten in San Luis Obispo selbst mit München verglichen leider relativ hoch.

3.5 Organisatorisches

Um einen Auslands-Mobilfunkvertrag und eine Kreditkarte habe ich mich im Vorfeld schon in Deutschland gekümmert. Wenn man will kann man sich ein Fahrrad kaufen, um in SLO mobil zu sein. Ich persönlich habe es nicht für nötig empfunden ein Rad zu kaufen, da es für CalPoly Studenten eine kostenlose Busanbindung gibt, mit der man zum Beispiel gut in die Innenstadt gelangt. Die großen Supermärkte wie Trader Joe's oder Target befinden sich leider weit weg von der Universität und sind auch schlechter mit dem Bus zu erreichen. Wenn man sich mit Freunden zusammenschließt bietet es sich dann eher an einen Uber zu nehmen oder ein Zip-Car zu mieten. Zip-Cars sind Autos, die man sich für ein paar Stunden oder einen Tag mieten kann. Auf dem Campus gibt es auch kleine Läden, doch diese sind im Vergleich zu den großen Ketten abseits des Unigeländes um einiges teurer.

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Es gibt viele verschiedene Freizeitmöglichkeiten auf dem Campus wie eine Werkstatt, in der man beispielsweise mit Keramik arbeiten oder Schmuck herstellen kann. Dort werden auch Kurse angeboten, wo man alles ganz genau erklärt bekommt. Außerdem gibt es viele Möglichkeiten sportlich aktiv zu sein, wie ein großes, als CalPoly-Student kostenlos nutzbares Fitnessstudio mit Basketballfeldern, Laufbahnen, Pools und Kursen wie Yoga oder Radfahren. Dort kann man sich auch Surfbretter und Campingausrüstung ausleihen. In Downtown (der Innenstadt San Luis Obispo's) gibt es viele süße Läden für Kleidung und Dekorationen und auch

einige Bars, Clubs, Restaurants und Cafés. Jeden Donnerstagabend findet der Farmers-Market statt. Dort gibt es neben der Live-Musik immer frisches Obst und Gemüse, Schmuck und vieles mehr. Innerhalb von 15 Minuten ist man bei den Oceano-Dünen oder am Avila- oder Grover Beach, welcher sich perfekt für Lagerfeuer bei wunderschönen Sonnenuntergängen eignet. Wenn man etwas mehr Zeit hat, kann man nach San Francisco, Los Angeles oder in einen der Nationalparks (Sequoia, Yosemite, ...) gehen. Nach meiner Erfahrung sind die meisten Leute (vor allem internationale Studenten) immer bereit etwas zu unternehmen und einem neue Orte zu zeigen.

4. Interkulturelle Erfahrungen

Tatsächlich haben sich durch meinen Aufenthalt meine Vorstellungen und die typischen Klischees von Kalifornien sehr stark bestätigt. Dazu zählt zum Beispiel auch das Campusleben, wo tatsächlich Studentenverbindungen ihre Stände aufbauen und werben ihnen beizutreten, oder der Fakt, dass sich an jeder Ecke ein Starbucks befindet. Das meiste ist wirklich genau so, wie man es aus Filmen kennt und sich vorstellt. Es war auch sehr interessant, die Unterschiede zu den verschiedenen Staaten der Kommilitonen zu erfahren. Doch da ich vor allem viel Zeit mit anderen internationalen Studenten verbracht habe, durfte ich auch viel über ganz andere Kulturen und Länder kennen lernen.

5. Wichtige Informationen / Anmerkungen

Es ist noch wichtig zu wissen, dass im Spring Quarter nicht von Beginn an jeden Tag schönes Wetter ist. Obwohl es bei meinem Aufenthalt tatsächlich nur zwei Mal geregnet hat, sollte man nicht vergessen, Jacken und Pullis einzupacken, da es vor allem am Anfang des Quarters noch sehr windig und kalt wird.

6. Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin, diese Erfahrung gemacht zu haben und mich jederzeit wieder für das Auslandssemester entscheiden würde. Gerade die CalPoly bietet sich mit ihrer sehr guten Architekturlehre und kompetenten und netten Professoren besonders gut für ein Auslandssemester an. Die Lage der Universität ist ein weiterer großer Pluspunkt, da San Luis Obispo neben seiner schönen Innenstadt auch die Nähe zum Meer und den Bergen bietet und somit tolle Freizeitaktivitäten ermöglicht. Der Auslandsaufenthalt ist meiner Meinung nach eine großartige Möglichkeit, um nicht nur die Englischkenntnisse zu verbessern, sondern auch persönliche Aspekte wie die eigene Selbstständigkeit zu fördern. Zudem findet man Freunde fürs Leben, sammelt wichtige Erfahrungen und erlebt schöne Momente, die einem für immer bleiben. Trotz des großen Aufwandes vor der Reise kann ich es wirklich jedem empfehlen, der selbst darüber nachdenkt, ein Auslandssemester zu machen.